



Blick von Süden, Hauptzugang (Foto: Katrin Heyer, Würzburg)

**Neubau des Informations- und Bildungszentrums
„Steigerwald-Zentrum – Nachhaltigkeit erleben“**

Standort:
Handthal
Regierungsbezirk Unterfranken

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes Schweinfurt
(www.stbasw.bayern.de)

Um den Gedanken der Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit zu stärken und der breiten Bevölkerung die vielfältigen Aspekte der Waldbewirtschaftung nahezubringen, hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das „Steigerwald-Zentrum – Nachhaltigkeit erleben“ initiiert. Durch die Eigenplanung des Staatlichen Bauamtes Schweinfurt wurde ein Gebäude entwickelt, welches zeitgemäße Gestaltung und innovativen Holzbau unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vereint.

Städtebauliche Aspekte

Das Gebäude gliedert sich in drei nahezu gleichgroße eingeschossige Gebäudekörper, die sich höhenversetzt als Terrassenhaus auf einem zurückspringenden Sockel von Nord nach Süd an die ansteigende Topographie des Geländes anpassen. Dies ermöglicht eine landschaftsverträgliche Einbindung des Bauwerks. Die Geschossfläche von 1.200 m² verteilt sich gleichmäßig auf die mit Rampen verbundenen drei Gebäudekörper.

Gebäudetyp:

Informations- und Bildungszentrum

Bauherr:

Freistaat Bayern,
Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Entwurf und Projektleitung:

Staatliches Bauamt Schweinfurt

Tragwerksplanung:

Grad Ingenieurplanung, Ingolstadt

Bauzeit: 10/2012 – 08/2013

Gesamtkosten: 3,0 Mio. €

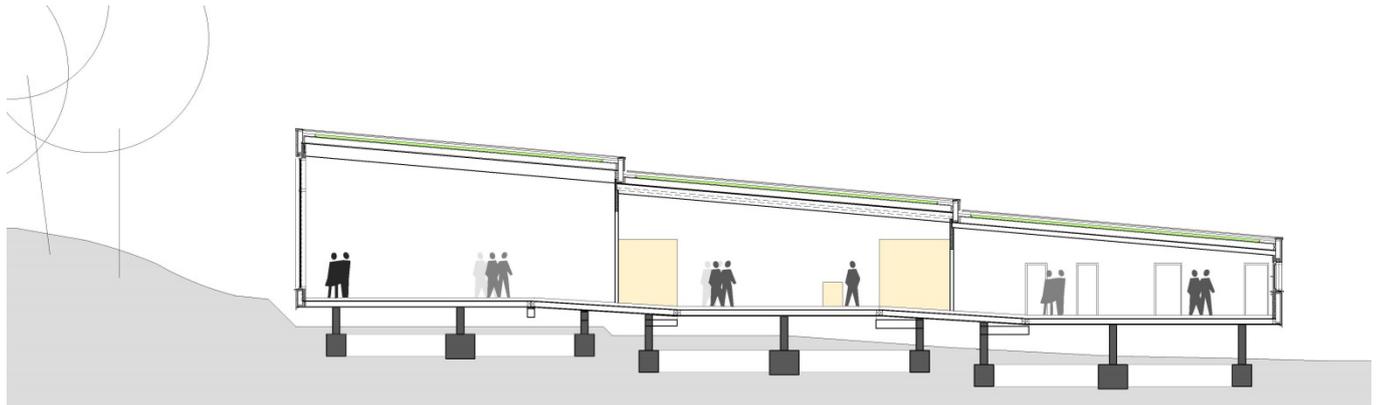
Bruttogrundfläche: 1.200 m²

Bruttorauminhalt: 6.280 m³

Nutzfläche: 931 m²



Blick von Osten, Blickbeziehungen über große Fensterflächen (Foto: Katrin Heyer, Würzburg)



Gebäudeschnitt S-N, Aufständigung auf Ringfundamenten

Gestalterische Aspekte

Die Gebäudeteile wurden als zurückhaltende Baukörper mit einer vertikalen Holzverschalung ohne Dachüberstände errichtet. Die Pultdächer sind extensiv begrünt. An Stellen, an welchen eine Blickbeziehung in den angrenzenden Wald oder zur nahegelegenen Stollburg gewünscht waren, sind große Fensterflächen angeordnet worden.

Funktionale Aspekte

Man betritt das Gebäude über den

mittleren Gebäudeteil. Dort befindet sich ein großzügiges Foyer mit Empfang, Garderobe, einem kleinen Versorgungsbereich und Ausstellungsflächen. Angrenzend sind im südlichen, direkt am Waldrand gelegenen Baukörper weitere Ausstellungsflächen und ein großer Vortragssaal angeordnet. Im nördlichen Gebäudeteil sind alle internen Räume der Verwaltung, die Nebenräume und Werkstätten untergebracht.

Baukonstruktion - Material

Das Gebäude wurde als reiner Holzbau errichtet. Die tragenden Elemente sind über die Wintermonate vorgefertigt worden. Freitragende neuartige Holzsandwichbodenplatten lagern auf 3 Stahlbetonringfundamenten. Auf den Bodenplatten stehen massive Holzsperrholzaußenwände. Als Decken wurden beispielhaft unterschiedliche Deckensysteme je Bauteil ausgeführt.



Grundriss

Staatlicher Hochbau

- Brettstapeldecke aus Fichte mit eingefräster Akustiknut
- versetzte Brettstapeldecke aus Fichten- und Buchenbrettern
- Holzrippendecke mit Buchenbrettschichtholzträgern

Besonders der Einsatz von Buchenholz im konstruktiven Bereich soll neue Anwendungsmöglichkeiten von heimischen Laubhölzern aufzeigen. Das Gebäude liegt in einem Naturschutzgebiet und direkt angrenzend an ein Vogelschutzgebiet. Aus diesem Grund wurde auf den Glasflächen eine zusätzliche „Mikado“-Beschichtung aufgebracht, welche dem Vogelschutz dient.

Energiekonzept

Die Wärmedämmung besteht aus wiederverwendeter Zellulose. In Kombination mit einer Biomasseheizung mit Pellets wurde ein energie- und ressourcenschonendes Konzept umgesetzt. Zusätzlich wird zur Einsparung von Trinkwasser das anfallende Regenwasser in einer unterirdischen Zisterne gesammelt; es kann zum Zwecke der Toilettenspülung und als mögliches Löschwasser genutzt werden.

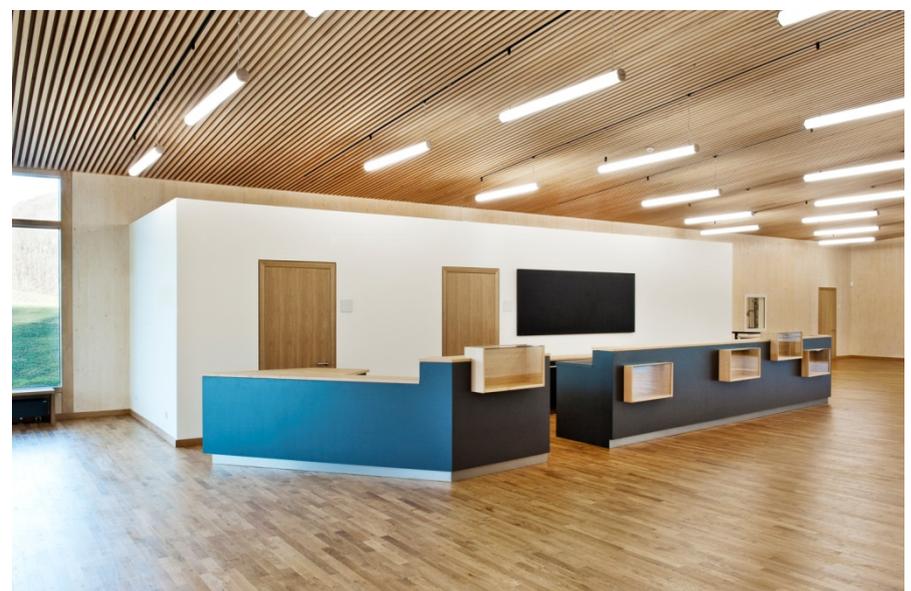
Mit dem „Steigerwald-Zentrum – Nachhaltigkeit erleben“ ist in nur 16 Monaten Planungs- und Bauzeit ein Vorzeigeprojekt zum Thema nachhaltiges- und ressourcenschonendes Bauen entstanden. Möglich wurde dies nur durch die ambitionierte Zusammenarbeit aller Fachbereiche und beteiligten Behörden.



Foyer mit versetzter Buchen-Fichten-Brettstapeldecke (Foto: Katrin Heyer, Würzburg)



Vortragsraum mit Buchenbrettschichtholzdecke (Foto: Katrin Heyer, Würzburg)



Empfangstresen – Studentenwettbewerb Hochschule Coburg (Foto: Katrin Heyer, Würzburg)